

gionale Differenzierung“ unterteilt sind, sollen neue Aspekte zur Sozial- und Kulturgeschichte der Burg liefern, wobei die westlichen Regionen des Reiches einen geographischen und die Ministerialität und der Niederadel einen thematischen Schwerpunkt bilden. Auch wenn sich die traditionelle Burgenforschung längst solchen Fragestellungen zugewandt hat und vor allem mit neuen naturwissenschaftlichen Methoden gerade auf diesem Feld neue Erkenntnisse gewann, so wurden diese bislang noch nicht in ausreichendem Maß von der historischen und sozialgeschichtlichen Forschung aufgearbeitet. Die hier präsentierten, durchweg fundierten und auf breiter Materialbasis argumentierenden Studien decken ein weites inhaltliches Spektrum ab, ohne damit das Generalthema aus dem Blick zu verlieren. Gerade die Betrachtung des niederen Adels und die Einbeziehung der von der klassischen Burgenforschung vernachlässigten Kleinadelssitze wie Burgen in Dörfern, innerstädtische Wohntürme und Turmhäuser mit Fachwerkaufbau, die zahlenmäßig wohl die häufigste Form eines Herrschaftssitzes im MA darstellten, eröffnen neue Perspektiven für die weitere Forschung. Besonders hervorzuheben sind auch die Herausarbeitung der Rolle von Burgen bei der Herrschaftsbildung der Ministerialen, die Betrachtung der Lebensumstände und Handlungsspielräume von Frauen auf Burgen und die grundlegende Darstellung des Phänomens der Ganerbenburg. Trotz der geographischen und thematischen Beschränkung vermitteln die Beiträge den Stand der Forschung zu dem Thema. Sie zeigen, daß die Beschäftigung mit der materiellen Überlieferung mit ihrer inzwischen stark verfeinerten Methodik entscheidend zur Rekonstruktion ma. Lebenswelten beitragen kann. Sie führen zudem vor Augen, daß die Erforschung der Materialkultur stark von der Überlieferungssituation abhängig ist und nur unter Einbeziehung „klassischer“ mediävistischer Quellen zu validen Aussagen führen kann. Der Band vermittelt daher nicht nur neue Einsichten zum Thema „Burg“ bzw. „Adelssitz“ im MA, sondern trägt in nutzbringender Weise zum interdisziplinären Dialog bei. Er besticht zudem durch eine stringente Einführung in die Thematik, qualitativvolle Illustrationen, zum Teil in Farbe, und ein ausführliches Register.

Mathias Piana

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 272.
2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 277.
3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 291.
4. Spätes Mittelalter S. 302.
5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 310.

Peter DINZELBACHER, Lebenswelten des Mittelalters 1000–1500 (Bachmanns Basiswissen 1) Badenweiler 2010, Wiss. Verl. Bachmann, 562 S., 177 Abb., ISBN 978-3-940523-07-5, EUR 37,50. – Mit der Zielsetzung, „Grundelemente der mittelalterlichen Lebensformen“ zu vermitteln, gliedert D. sein Werk in sieben große Kapitel. Unter der Überschrift „Anthropologie“ (1) geht es um die rechtlichen und emotionalen Beziehungen von Mann und Frau, um